

*Eine  
Velo-  
tour  
mit  
Start  
und  
Ziel  
in  
Rickling*

**Ausführliche  
Wegbeschreibung**

zum Artikel in „Echte Natur – Ausgabe 2024“  
von Dietmar Kühnburg

Das Konzept dieser Velotour ist eine 34 km lange Grundstrecke, von der es je nach zur Verfügung stehender Zeit, Interessenslage und natürlich sportlicher Kondition die Möglichkeit gibt, zu optionalen Sehenswürdigkeiten und besonderen Plätzen abzuzweigen. Der zusätzliche Fahr- und Zeitaufwand, der Ihnen in der Beschreibung der Sehenswürdigkeiten angezeigt wird, wird dann der Grundstrecke hinzuaddiert. Andererseits gibt es auch Abkürzungen, falls Sie an einem Ort länger verweilen und sich die Reststrecke ersparen wollen. Das kann zeitlich dann wiederum abgezogen werden.

## START AM BAHNHOF RICKLING

1. Im Bahnhofsbereich selbst finden Sie am Rande des Parkplatzes ein historisches Relikt aus der Zeit der Dampflokomotiven , einen Erdbunker aus dem Jahre 1904, wo seinerzeit das Petroleum für die Beleuchtung der Signale und Schienenfahrzeuge in sicherem Abstand zum Bahnhofsgebäude gelagert wurden.
2. Starten Sie, indem Sie gleich gegenüber der Bahnhofsausfahrt die „**Daldorfer Straße**“ hinauffahren. Das Gasthaus mit Pension „**Ricklingerdamm**“ gleich links auf der Ecke beherbergte in den 1840er und 1850er Jahren mehrfach den Heimatdichter Theodor Storm, als er mit der Postkutsche vom Bahnhof Neumünster kommend hier Zwischenstation machte. Sein Zimmer befand sich hinter dem sechsten Fenster von links im Obergeschoß.



Gasthaus „Ricklingerdamm“ (Pension Ramm) - Historische Postkarte um 1950.

3. Biegen Sie gleich hinter der Brücke über die B 205 links in den „**Steenrader Weg**“ ein. Nehmen Sie die erste Abzweigung nach rechts und folgen dem „**Alten Daldorfer Weg**“, bis der Weg rechts nach Kuhlen kommt.

---> siehe „**Sehenswürdigkeit A - KZ-Gedenkstätte Kuhlen**“

4. Fahren Sie von diesem Punkt bitte weiter geradeaus. Nach ca. 700 Metern macht der Weg einen kleinen Knick nach links und nach knapp 200 weiteren Metern biegen Sie rechts ab. Nach 600 Metern gelangen Sie an eine Kreuzung mit einem Gehöft, wo Sie bitte nach links abbiegen. An diesem Weg fällt Ihnen gegen Ende rechtsseitig der Holzlagerplatz eines nahegelegenen Holzhändlers auf.  
Nach cirka 850 Metern gabelt sich der Weg. Nach links sind es noch 400 Meter bis zum ...

---> siehe „**Sehenswürdigkeit B - Erlebniswald Trappenkamp**“

5. Für den Fall, daß Sie Ihren Tag ausschließlich im Erlebniswald Trappenkamp verbringen wollen o d e r die Zeit vergessen haben , können Sie jetzt natürlich denselben Weg (siehe Punkt 4) zurück nach Rickling fahren. Oder Sie fahren links die Straße „**Hoken**“ hoch, bis Sie an die Brücke über die A21 gelangen und biegen dort rechts auf die asphaltierte Straße ab, die Sie direkt zum Bahnhof in Rickling führt (Fahrzeit ca. 20 Minuten). Für alle anderen, die nicht in den Erlebniswald wollen, geht es hier weiter:

6. Nach rechts fahren Sie die Straße „**Hoken**“ hoch, bis Sie an die Brücke über die A21 gelangen. Biegen Sie hier nach links ab. Nach ca. 200 Metern geht links der „**Schäferredder**“ ab, an dessen Ende schwenken Sie bitte links und gleich wieder rechts und biegen in den „**Viehbergweg**“ ein. Dieser Weg ist ein Sandweg teilweise mit Schlaglöchern. Wenn Sie lieber auf Asphalt fahren wollen, nehmen Sie bitte die nächste Straßenabzweigung vor dem Ortsende-Schild rechts, den „**Alterfrader Weg**“. Die nächsten 2,5 Kilometer werden jeweils trotzdem recht „hügelig“ !

**Achtung !** Am Ende beider Wege führt ein größeres Gefälle abschüssig nach unten (beim „**Alterfrader Weg**“ nach einer scharfen Rechtskurve, beim „**Viehbergweg**“, sobald der Jägerhochstand erreicht ist ). Ich empfehle Ihnen - insbesondere mit Kindern - , vom Fahrrad abzusteigen, weil Sie sonst eventuell nicht genügend bremsen können und die Einsicht in die Querstraße nicht ausreicht, falls ein Auto kommen sollte ! **Lassen Sie Ihre Kinder nicht vorausfahren !**

7. Biegen Sie am Wegende rechts auf die Straße ab und fahren Richtung **Pettluis**.

An diesem Punkt haben Sie die Möglichkeit, durch Abbiegen nach links die Grundstrecke um 8,3km (ca. 25 Min) zu kürzen. Radeln Sie dazu bitte ca. 800 Meter, bis Sie den Ort „**Alt-Erfrade**“ durchgefahren sind. Gleich hinter dem Ortsausgangsschild folgen Sie bitte linksseitig dem Weg nach „**Tarbek**“, der Sie über die Brücke über die Kiesstraße führt. Dort schließen Sie mit der laufenden **Nummer 16** wieder an die Grundstrecke an. Ansonsten:

**8.** Nach ca. zwei Kilometern Fahrt führt Sie fünfzig Meter nach dem Hochspannungsmast und ca. fünfzig Meter vor dem Ortsschild „**Pettluis**“ ein Sandweg nach links in einen bewaldeten Bereich.

---> siehe „**Sehenswürdigkeit C – Gut und Reiterhof Pettluis**“  
(Bitte fahren Sie nach dem Besuch wieder zum Ausgangspunkt zurück)

**9.** Sie befahren jetzt in Richtung der Niederung „**Blunkerbach**“ den Grenzbereich des historischen „**Limes Saxoniae**“.

Der Limes Saxoniae, also die „Grenze Sachsens“, wurde von Karl dem Großen im Jahre 809 bei seinem letzten Aufenthalt in Norddeutschland durch Vertrag mit den Abodriten vereinbart. Die Abodriten (oder auch Obodriten) waren ein slawischer Stammesverband, der vom 8. bis zum 12. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen Mecklenburg und des östlichen Holstein siedelte.

Beim Limes Saxoniae handelte es sich jedoch nicht um eine durchgehend befestigte Wehranlage; die Grenze bildeten im Wesentlichen natürliche Hindernisse wie Flüsse und schwer zu durchdringende, unwegsame Sumpf-, Moor- und Waldgebiete. Das konnte keinen nachhaltigen Schutz vor Überfällen und Eroberungen durch die Abodriten bieten, die beispielsweise 1066 und 1072 bis Hamburg vordrangen und die Stadt zerstörten. (aus „Wikipedia“)

Sie haben ja eben gerade entlang der asphaltierten Straße rechtsseitig die stark ansteigende Erderhöhung bemerkt, die Sie auch aus dem „sächsischen“ Daldorf kommend „heruntergesaut“ sind. Und befahren jetzt eine Flußniederung, die vor hunderten von Jahren durchaus mehr Wasser geführt haben könnte als jetzt. Mit ein wenig Phantasie läßt sich erahnen, wie unwegsam und sumpfig es hier gewesen ist. Sie befinden sich also gleich auf dem „slawischem“ Gebiet der Abodriten !

**10.** Achtung ! In dem Waldstück, das Sie zunächst passieren, können Ihnen durchaus Wildtiere begegnen. Sollten Sie einen Hund mitführen, wäre es ratsam, diesen bis zur Überquerung des Blunkerbachs angeleint mitzuführen. Der Weg selbst kann je nach Wetterlage mit großen Pfützen und matschigen Furchen gesäumt sein. Da müssen Sie halt durch ... ein gewisses Abenteuer mit Herausforderungen ist immer mit solchen Ausflügen verbunden ! ☺ ☺ ☺

**Bitte beachten Sie hierzu den Artikel im Heft auf Seite 30 und die Führung am 12. Mai 2024 vom Forsthaus Galloway GbR.**

**11.** . Nach einem Kilometer Fahrt durch die Niederung geht es recht steil wieder aus der Senke heraus, notfalls müßte man seinen Drahtesel schieben. „Oben“ angekommen stoßen Sie in Sichtweite der Ortschaft „**Blunk**“ wieder auf einen asphaltierten Weg, wo Sie bitte links abbiegen. Nach weiteren 600 Metern folgen Sie dem Weg halblinks und halten sich danach geradeaus (nicht in die Straße „**Wardel**“ abbiegen).

**Achtung ! Nach ca. 200 Metern führt Sie der Weg wieder abschüssig nach unten ! Es gelten hier die gleichen Sicherheitsvorkehrungen wie vorhin !**

**12.** Ein gelbes Schild mit einer schwarzen Eule weist Sie darauf hin, daß Sie sich nunmehr in einem „**geschützten Biotop**“ befinden, wo gewisse Regeln (Hund anleinen, auf dem Weg bleiben, keinen Müll wegwerfen, kein Feuer und Rauchen) einzuhalten sind.

Sie sind im „**Tarbeker Moor**“ angekommen, das Sie bitte nur geradeaus durchfahren. Je nach (vorangegangener) Wetterlage muß auch hier mit Pfützen und matschigem Untergrund gerechnet werden. Einen schönen Blick über das Terrain erhält man nach ca. 500 Metern, wenn man am Wegende nach links abbiegt. Dort steht auch die Infotafel „**FFH-Gebiet Tarbeker Moor**“. Die Abkürzung steht für "**Fauna-Flora-Habitat**"-Gebiet. Hinter diesem bürokratischen Begriff verbergen sich die Lebensräume von Tieren und Pflanzen, die nach EU-Recht geschützt sind.



**Bitte beachten Sie hierzu im Heft „Echte Natur 2024“ auf Seite 31 auch die geführte Wanderung durch das „Tarbeker Moor“ am 1. Juni 2024 um 9 Uhr.**

13. Wenn Sie dem Weg nach der Infotafel „FFH Tarbeker Moor“ cirka vierhundert Meter folgen, fällt Ihnen rechtsseitig ein schnurgerader Damm auf. Sie fahren hier neben einem Teilabschnitt des Gleisbettes der ehemaligen der „**Kleinbahn Kiel-Segeberg**“, bis Sie auf die asphaltierte Straße „**Moorblick**“ stoßen.

**Achtung !Dort geht es rechtsseitig schon wieder abschüssig hinunter auf die „Blunker Landstraße,, , auf die Sie bitte links einbiegen. Dort bitte vorsichtig fahren (möglichst hintereinander) und auf den Autoverkehr achten !**

Wenn Sie die „**Blunker Landstraße**“ Richtung „**Tensfeld**“ befahren, verliefen die Bahngleise links oben auf der Anhöhe parallel zur Straße.

Die "Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg" wurde am 23. Juli 1911 von der Stadt Kiel, den Kreisen Plön und Segeberg sowie der Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Lenz & Co. gegründet. Die gut 50 Kilometer lange eingleisige Strecke wurde am 2. Dezember 1911 eröffnet. Sie besaß im Endpunkt Kiel den eigenen Kleinbahnhof "Kiel Süd", der 1,7 Kilometer vom Hauptbahnhof entfernt lag.

Die negative Entwicklung des Verkehrsaufkommens im ländlichen Raum veranlasste die Gesellschafter, den Betrieb am 31. Dezember 1961 einzustellen und die Bahn abzubauen. Bis in den Sommer 1967 dauerte die Entfernung der Schwellen und des Gleiskörpers, der Bahnkörper ist teilweise heute noch erkennbar. Abschnittsweise kann die ehemalige Bahntrasse auch als Radwanderweg genutzt werden, so etwa zwischen Bad Segeberg und Blunk. (aus „Wikipedia“)

**14.** Nach ca. 1,4 Kilometern passieren Sie das Ortschild „**Tensfeld**“.

An diesem Punkt haben Sie die Möglichkeit, durch Abbiegen nach links auf die **Kiesstraße die Grundstrecke um 3 km (ca. 5 Min.) zu verkürzen**. Radeln Sie dazu bitte ca. fünf Kilometer immer geradeaus entlang der Kiesstraße und wechseln auf Höhe der Firma „**Gutshof-Ei**“ auf den dort beginnenden Radweg Richtung Trappenkamp. Dort schließen Sie mit der laufenden **Nummer 17** wieder an die Grundstrecke an.

Ansonsten durchfahren Sie den Ort „**Tensfeld**“, bis Sie am Ortsausgang links auf den befestigten Radweg wechseln können. Nach gut einem Kilometer erreichen Sie eine Straßenkreuzung. Hier können Sie jetzt zwischen drei Zielen Ihre Wahl treffen:

---> siehe „**Sehenswürdigkeit D – ADAC-Motocross-Gelände MSC Tensfeld**“  
---> Biegen Sie bitte nach links ab ! Cirka 200 Meter weiter liegt linksseitig die Zufahrt zum Motocross-Gelände. Für alle anderen, die nicht zum Motocross wollen, geht es mit **Nummer 15** weiter.

---> siehe „**Sehenswürdigkeit E – Torhaus Seedorf**“  
---> Biegen Sie nach rechts ab !

**Achtung ! Dort geht es abschüssig hinunter ! Bitte vorsichtig fahren (möglichst hintereinander) und achten auf den Autoverkehr. Bitte lassen Sie Ihre Kinder nicht vorausfahren !**

Folgen Sie die nächsten 8 Kilometer dem Straßenverlauf und durchfahren den Seedorfer Ortsteil „**Schlamersdorf**“. Ungefähr vierhundert Meter hinter dem Ortsende geht es links in die „**Himmelsallee**“ hinein. An deren Ende zeichnet sich die Silhouette des Torhauses ab !  
(Bitte fahren Sie nach dem Besuch wieder zum Ausgangspunkt zurück, folgen **Nummer 15** und fahren geradeaus über die Kreuzung auf die Grundstrecke)

---> siehe „**Sehenswürdigkeit F – Gut Stocksee**“  
---> Fahren Sie bitte geradeaus weiter ! Folgen Sie die nächsten 5 Kilometer dem Straßenverlauf und durchfahren dabei den Ort „**Damsdorf**“.

**Achtung ! Ein paar hundert Meter hinter Damsdorf geht es abschüssig hinunter ! Bitte vorsichtig fahren (möglichst hintereinander) und achten auf den Autoverkehr. Bitte lassen Sie Ihre Kinder nicht vorausfahren !**

Durchfahren Sie den Ort „**Stocksee**“ bis fast zum Ende und folgen dort dem Straßenschild „**Schmalensee 5 km**“ (links in die „**Schmalenseer Straße**“). Nach 500 Metern erreichen Sie das „**Gut Stocksee**“.  
(Bitte fahren Sie nach dem Besuch wieder zum Ausgangspunkt zurück , folgen **Nummer 15** und fahren an der Kreuzung rechts auf die Grundstrecke)

**15.** Zur Weiterfahrt auf der Grundstrecke biegen Sie bitte links ab und fahren ca. 3,2 Kilometer der Straße entlang, bis Sie die Ortschaft „**Tarbek**“ erreichen.

Links und rechts des Straßenverlaufes gibt es mehrere Kiesabbau-Firmen, die riesige „**Krater**“ mit wüstenähnlichem Charakter in den Boden getrieben haben. Die starken Kiesvorkommen sind ein Relikt der letzten Eiszeit vor ca. 21-22.000 Jahren, die die östliche Hälfte von Schleswig-Holstein mit einer mächtigen Eisschicht bedeckte. An deren Gletscherrändern lagerten sich Sande, Kiese und Gerölle aus den Schmelzwasserrinnen ab, die jetzt als Bodenschatz abgebaut werden.

Fahren Sie in „**Tarbek**“ auf der Dorfstraße fast bis zum Ortsende, bis Sie links in den „**Trappenkamper Weg**“ einbiegen können. Hier haben Sie folgende Auswahl:

---> siehe „**Sehenswürdigkeit G – Großsteingräber (Dolmen) von Tarbek**“

---> Biegen Sie nach rechts in den „**Schmalenseer Weg**“, ab ! Nach ungefähr 650 Metern ist rechtsseitig das Schild „Archäologisches Denkmal“. Sie können Ihre Fahrräder gegenüber in der Haltbucht abstellen. Weil die beiden Metallgatter geschlossen sind (Vorsicht, vielleicht sind dort Tiere auf der Weide), bin ich einfach links neben dem linken Metallgatter durch den Knick gegangen und habe den Metalldrahtzaun heruntergedrückt. Normalerweise sind solche Naturdenkmäler barrierefrei für die Öffentlichkeit zugänglich. Hier hat man leider keine andere Wahl. Jedenfalls sieht man dann schon die große Baumgruppe um das Grab herum. Es ist schon ein insgesamt beeindruckender Ort !  
(Bitte fahren Sie nach dem Besuch wieder zum Ausgangspunkt zurück)

---> siehe „**Sehenswürdigkeit H – Vicelinkirche Bornhöved**“

---> Fahren Sie bitte geradeaus weiter ! Nach gut zwei Kilometern erreichen Sie den Ortseingang von „**Bornhöved**“. Fahren Sie dort auf der Straße „**Kronberg**“ in den Ort hinein. Hinter der Tankstelle folgen Sie der Vorfahrtstraße links und biegen gleich dahinter links in die „**Kirchstraße**“ ein. Nach zweihundert Metern erblicken Sie rechtsseitig die Vicelin-Kirche „St. Jacobi“.

Bitte befahren Sie nach deren Besuch die „**Kirchstraße**“ weiter, bis Sie hinter der Baumgruppe am ZOB (Adolfsplatz) auf den „**Kuhberg**“ stoßen. Dort geht es links weiter Richtung Ortsausgang und unter der Brücke der A21 durch. Nach der langgezogenen Rechtskurve geht es links in den „**Katenlandsweg**“ hinein, den Sie bitte bis zum Ende durchfahren. Biegen Sie dort rechts Richtung „**Trappenkamp**“ ab. Jetzt können Sie Ihre Fahrt mit **Nummer 18** fortsetzen.

**16.** Biegen Sie links in den „**Trappenkamper Weg**“ ein (bitte **NICHT** links in den „Alterfrader Weg“ oder die „Bahnhofstraße“ einbiegen) und folgen diesem ca. 1300 Meter und biegen in die Straße ein, die gemäß Verkehrsschild „für landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben“ ist. Achtung ! Zweihundert Meter vorher geht auch schon ein Weg nach links ab, den Sie jedoch bitte nicht nehmen !

**17.** Am Ende des landwirtschaftlichen Weges ist das Gelände der Firma „**Gutshof-Ei**“ und dort folgen Sie dem rechts beginnenden Radweg nach Trappenkamp.

Nachdem Sie die beiden Kreisverkehre und die Brücke über die A21 überquert haben, wird der Radweg auf Höhe der linksseitigen Abfahrt (dort **NICHT** abbiegen) in den Ort „**Trappenkamp**“ für wenige hundert Meter unterbrochen. Folgen Sie bitte dem rechten Straßenverlauf am rechten Fahrbahnrand, bis an der Ampel am Ortseingang der Radweg wieder beginnt.



**18.** Durchfahren Sie den Ort bis zum Ende des Radweges (ca. 250 Meter hinter der Neuapostolischen Kirche) und wechseln auf die gegenüberliegende Straßenseite.

Fahren Sie nun gemächlich die nächsten 3,5 Kilometer bis zum Ortseingang von „**Rickling**“ und biegen links in die „**Gönnebeker Straße**“ ein (an der Ballettschule). Am Straßenende bitte rechts abbiegen und dann muß nur noch eine „kleine“ Steigung erklommen werden, um auf die Brücke über die B 205 zu gelangen.

**Achtung ! Von der Brücke führt Sie der Weg wieder abschüssig nach unten ! Es gelten hier die allseits bekannten Sicherheitsvorkehrungen.**

Fahren Sie links in die „**Alte Gönnebeker Straße**“ und nach ca. 150 Metern am Ende rechts direkt in den Biergarten der „**Ricklinger Landbrauerei**“.

Ihr Kfz-Navigationsgerät würde Ihnen jetzt sagen: **Sie haben Ihr Ziel erreicht !**



***Prost !***



***Mahlzeit!***

Und sollte Ihnen ein kühles Bier und knackige Spezialitäten von der Speisekarte nicht ausreichen und noch genügend Muskelkraft in Ihren Beinen sein, so radeln Sie gern noch ca. 750 Meter den „**Grünen Weg**“ weiter, bis Sie zum Freibad gelangen.



Vom Freibad aus fahren Sie einfach den „**Grünen Weg**“ bis zur „**Daldorfer Straße**“ hoch, biegen dort rechts ab und befinden sich nach ca. 400 Metern wieder an Ihrem Ausgangspunkt, dem Ricklinger Bahnhof.

**Rickling hofft, daß Sie einen interessanten Tag im Herzen Holsteins verbracht haben und freut sich auf ein Wiedersehen ! Gute Heimfahrt !**

#### **Disclaimer**

Alle gemachten Angaben über Streckenführung und Distanzen wurden vom Autor nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Auf eventuelle Gefahrenpunkte wurde hingewiesen und der Nutzer ist für sein Fahrverhalten nebst Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Beeinträchtigungen auf der Strecke wie Sperrungen, Umleitungen, o. ä. lagen zum Redaktionsschluß nicht vor. Der Autor haftet nicht für eventuelle Störungen oder Schäden. Verbesserungs- und Korrekturvorschläge sind erwünscht.

Meine „**Beschreibung der Sehenswürdigkeiten**“ enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte ich keinen Einfluss habe. Deshalb kann ich für diese Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.